

# NACH DEM KAPITALISMUS:

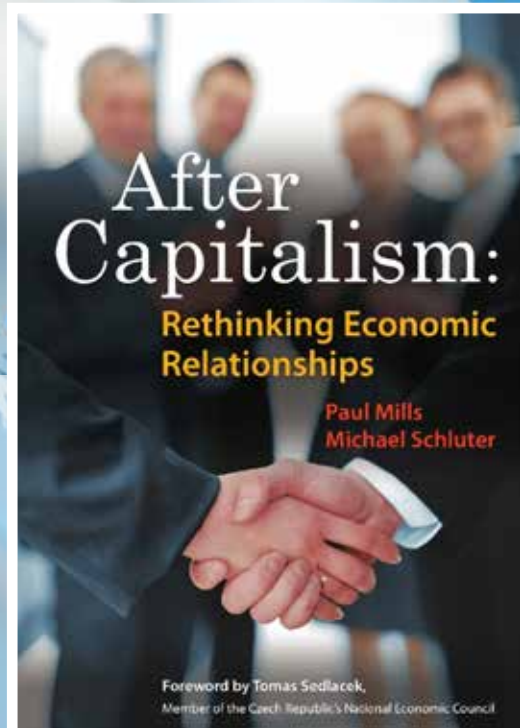
AUF DEM WEG IN EIN BEZIEHUNGSORIENTIERTES  
WIRTSCHAFTSSYSTEM



Michael Schluter, März 2010, veröffentlicht als Kapitel 8 in „After Capitalism“

ISBN 978-0-948476-21-1

Übersetzung Thomas Rößler<sup>1\*</sup>



## After Capitalism: Rethinking Economic Relationships

Paul Mills  
Michael Schluter

Foreword by Tomas Sedlacek,  
Member of the Czech Republic's National Economic Council

*„Es scheint so, dass der Fall der Berliner Mauer 1989 doch nicht der überwältigende Sieg des Kapitalismus der Freien Märkte war, für den er zu dieser Zeit gehalten wurde – insbesondere, wenn man die Entwicklungen der letzten 12 Monate betrachtet.“*

*Doug Miller, Vorsitzender des Meinungsumfrageinstitutes Globescan, November 2009*

*„Wir haben keine Vorstellung, wie das ökonomische Glaubensbekenntnis der nächsten fünfzig Jahre aussehen wird, außer was Coke, Jeans und Hamburger ersetzen wird.“*

*Heather Stewart*

*Sondern neuen Wein soll man in neue Schläuche füllen.*

*Lukas 5:38*

## ZUSAMMENFASSUNG

Die westliche Gesellschaft steht vor wirtschaftlichem Niedergang und politischer Instabilität, im Wesentlichen verursacht durch die fünf moralischen Schwächen des Kapitalismus und ihre schwerwiegenden gesellschaftlichen Folgen<sup>2</sup>. Wir brauchen eine radikale neue Wirtschaftsvision. In diesem Artikel stellen wir fünf Strategien als Schritte auf diesem Weg vor: Beziehungswerte verankern, Private Haushaltsbilanzen stärken, Familienverbände stärken, Kapitalgeber fördern, Sozialleistungen in die Verantwortung der Kommunen geben. Diese Veränderungen befördern sich gegenseitig, da sie das Wirtschaftsleben reformieren und die persönlichen Beziehungen in den Kommunen und der Gesellschaft stärken. Sie weisen den Weg in die Richtung der christlichen Vision eines beziehungsorientierten Wirtschaftsmodells.

## EINFÜHRUNG

Im Januar 2010 wurde Cadbury, ein 180 Jahre alter Schokoladenproduzent aus Bir-

mingham, an Kraft, einen amerikanischen Mischkonzern, verkauft, als wäre Cadbury selbst nur ein Stück Schokolade. Auch wenn viele private und institutionelle Aktionäre britisch waren, der Kauf von einer britischen Bank mit Steuergeldern finanziert wurde, gab am Ende allein die Frage den Ausschlag, ob „der Preis stimmt“. Die Entscheidungsträger beim Verkauf des Unternehmens hatten keinerlei Verpflichtung und wenig Anreiz, die Folgen für Familien und die Gemeinschaft in Birmingham zu berücksichtigen.<sup>3</sup>

Dieses kleine Beispiel hilft dabei zu verstehen, warum es so kurz nach dem Fall der Berliner Mauer eine weitverbreitete Unzufriedenheit mit dem Kapitalismus gibt, obwohl die Kritiker verkündeten, der Kapitalismus habe „gewonnen“. Die Gesellschaft scheint die Kontrolle über die wirtschaftlichen Kräfte zu verlieren, die den Wohlstand geschaffen haben. Die großen Banken operieren quasi, ohne Strafen befürchten zu müssen, wohl wissend, dass keine Regierung die wirtschaftlichen und

politischen Folgen riskieren will, wenn die Banken scheitern und untergehen. Die immer weiter auseinanderklaffenden Gehaltsunterschiede in der Wirtschaftswelt, insbesondere im Bankensystem, verhöhnen den Glaubenssatz, dass „alle Menschen gleich erschaffen wurden“.<sup>4</sup> Der Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten bedeutet, dass die „Finanzwirtschaft“ oft die Realwirtschaft dominiert, in der Waren und Dienstleistungen hergestellt, erbracht, geliefert und ausgetauscht werden. Das scheint nicht gerecht zu sein. Die Komplexität der größten Unternehmen, wie zum Beispiel Enron, führt zum Verlust der Transparenz, so dass die Topmanager sich aus der Verantwortung stehlen können.

Diese Probleme gibt es aber nicht nur in der Privatwirtschaft. Der riesige öffentliche Sektor in den meisten westlichen Gesellschaften ist weit über das Ziel hinausgeschossen. Regierungen haben mehr versprochen, als sie sich heute leisten können. Was im Großbritannien von 1971, als das Verhältnis der arbeitenden Bevölkerung zu Rentenempfängern noch 3,6:1 betrug, möglich erschien, wird unmöglich, wenn das Verhältnis bis zum Jahr 2051 auf 2,0:1 sinkt (wovon ausgegangen wird, wenn das Renteneintrittsalter nicht erhöht wird)<sup>5</sup>. Das zunehmende Auseinanderbrechen von Familien erhöht den Druck auf die Staatshaushalte. Die staatliche Finanzierung des Sozialstaates steht vor dem Zusammenbruch.

Frappierend an der gegenwärtigen Krise ist, dass es keine wirkliche Alternative zu geben scheint. Manche rufen nach stärkerer Regulierung. Aber jede neue Vorschrift

stopft nur scheinbar ein Loch, um ein neues aufzureißen, da der ganze Topf rostig ist. Neue Vorschriften können die grundlegenden moralischen Fehler des Kapitalismus, die wir an anderer Stelle dargelegt haben, nicht beseitigen und schon gar nicht die tiefgreifenden gesellschaftlichen Folgen. Eine alternative Vision wird gebraucht, diese versuchen wir hier zu skizzieren.

## DER BEZIEHUNGS-AUFTRAG

Der christliche Glaube beruht darauf, die gesamte Wirklichkeit als Beziehungssystem zu verstehen. Gott ist/sind drei zueinander in Beziehung stehende Personen (dreieiniger Gott). Der Mensch wurde von Gott als sein Abbild geschaffen, mit der Fähigkeit zu Gott und zueinander Beziehungen aufzubauen. Jesus ist erschienen, nicht nur um zu zeigen, wie ein Mensch ein vollkommenes, beziehungsorientiertes Leben führen kann, sondern um das schwerste Problem der Menschheit zu lösen – den Bruch der Beziehung zwischen den Menschen und ihrem Schöpfer und den Bruch der Beziehung zwischen Menschen auf persönlicher, ethnischer und nationaler Ebene. Jesus hat durch seinen Tod und seine Auferstehung nicht nur eine neue Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen durch Jesus Christus begründet, sondern auch der Welt ein Vorbild für eine wahrhaftig auf Beziehungen gegründete Gesellschaft gegeben.

Deswegen ist die Beziehungsqualität die Grundlage für Gottes Wertschätzung von Nationen und Menschen.<sup>6</sup> Viele Bibelstellen definieren, welches Verhalten gute Beziehungen im Allgemeinen begründet, aber auch in konkreten Situationen, als El-

ternteil, als Kind, als Ehemann, als Ehefrau, als Angestellter, als Pfarrer und als Geldgeber. Gott sorgt sich dabei ganz besonders um die in Beziehungen Benachteiligten und die finanziell Benachteiligten, wie zum Beispiel Witwen, Waisen und Fremde bzw. Ausländer.<sup>7</sup>

In den biblischen Gesetzen unterrichtet Gott – in einem konkreten geografischen und historischen Umfeld – sein Volk, wie sie enge, gerechte und dauerhafte zwischenmenschliche Beziehungen schaffen können. Zum Teil beinhalten die Vorschriften Regeln zum Finanzgebaren, zum Teil die Beschreibung organisatorischer Strukturen und zum Teil Arbeitspraktiken, die – heute wie damals – die Beziehungen der Menschen zu Gott und zueinander beeinflussen. Die biblische Lehre zur Wirtschaft befürwortet freie Märkte für den Austausch von Waren und Dienstleistungen, aber beschränkt den Markt für den Austausch von Kapital, Land und Arbeitskraft.<sup>8</sup> Jesus fasst die Ziele der jüdischen Gesetze zusammen mit den Worten „Liebe Gott und liebe den Nächsten“;<sup>9</sup>. Liebe stellt eine besondere Qualität von Beziehung dar.

Um dieses Weltbild in die Wirtschaftswelt zu übertragen, halten wir fünf Schritte für notwendig, die im nachfolgenden Schaubild dargestellt werden:

## FÜNF SCHRITTE ZU EINEM BEZIEHUNGSORIENTIERTEN WIRTSCHAFTSSYSTEM

	Familien	Gemeinschaft
Finanzen	2. Haushaltsbilanzen verbessern	4. Kapitalgeber fördern
Wohlfahrt	3. Familienverbände stärken	5. Sozialausgaben in die Hand der Gemeinden geben

Zuerst und vor allem muss das Weltbild geändert werden, indem die vorherrschende Werte Individualismus und Materialismus ersetzt werden durch „Beziehungsorientiertes Denken“ (Schritt 1). Wenn die Menschen nicht lernen anders zu denken und nicht anfangen, Beziehungen über Wohlstand zu setzen, werden alle anderen Änderungen nur Kosmetik sein. Im Schaubild verzichten wir bewusst auf die Reform von Regierungsformen oder Ministerien, weil die vorgeschlagenen Veränderungen die Rolle von Zentralregierungen reduzieren werden. Das Schaubild rückt vielmehr die fortschreitende Stärkung von Familien und Gemeinden in den Vordergrund, um die Verantwortung für Finanzierung und Wohlfahrt von der Regierung zu übernehmen.

Um den Gemeinwohlgedanken in Familienverbänden wiederaufzubauen, muss deren Fähigkeit, Sozialleistungen und produktive Arbeit zu erbringen wiederhergestellt werden. Dieser Schritt beinhaltet sowohl die Verbesserung des Bilanzbildes

privater Haushalte, indem deren Schulden reduziert und deren Vermögen erhöht werden (Schritt 2), als auch die Stärkung weitreichender familiärer Sozialleistungen, indem den Familien ermöglicht wird, als Familienverband im Rechtsverkehr aufzutreten (Schritt 3). Dadurch können Sie untereinander oder mit Unternehmen oder der Regierung Verträge schließen.

Auf regionaler und kommunaler Ebene geht es ebenfalls darum, die Fähigkeiten für gemeinsame Aktivitäten zu erhöhen, indem die Bevölkerung einer Region ermutigt wird, sich finanziell an lokalen Unternehmen zu beteiligen (Schritt 4) und ein Sicherungsnetz für Einzelne in nicht funktionierenden Familien zu knüpfen (Schritt 5). Die Regierung auf regionaler oder höherer Ebene soll eine Rolle im Sozialstaat behalten, allerdings verschiebt sich der Fokus darauf einzugreifen, wenn die Gemeinden sich um einzelne Personen nicht ausreichend kümmern, und um nationale Minimalstandards festzulegen.

## BEZIEHUNGSORIENTIERTE REFORM DER WIRTSCHAFT

Die westliche Wirtschaft ist nicht absichtlich beziehungslos. Die Herausforderung ist aber, die Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft in die Richtung einer stärkeren Beziehung zu lenken. Der Wandlungsprozess und die Ziele der Wandlung müssen beziehungsorientiert sein, das heißt durch Überzeugung und Übereinstimmung erzielt werden.<sup>10</sup> Die biblische Lehre gibt Hinweise darauf, wie dies erreicht werden kann. Die folgenden Abschnitte erläutern die beschriebenen fünf Schritte näher.

## BEZIEHUNGSORIENTIERTE WERTE VERANKERN (SCHRITT 1)

Die größte Herausforderung der Wandlung von einem kapitalistischen in ein beziehungsorientiertes Wirtschaftssystem besteht darin, den Schwerpunkt vom Gewinnstreben und Erreichen persönlicher Vorteile zu verschieben zu einer guten Beziehung zu Gott und dem Nächsten. Der Schwerpunkt lässt sich vor allem darin erkennen, wie die Menschen ihre Zeit verbringen, denn Zeit ist die wertvollste menschliche Ressource und die Währung für Beziehungen. Die Frage lautet also: Wie kann eine Gesellschaft den Außenstehenden und sich selbst durch die Verwendung von Zeit beweisen, dass ihre wichtigste Priorität die Qualität von Beziehungen ist?

Gottes Antwort für Israel, die sich auch in der Schöpfungsgeschichte widerspiegelt, ist es, einen Tag pro Woche für beziehungsorientierte Prioritäten freizuhalten, geschäftliche Tätigkeiten werden verbannt. Das wird in den Zehn Geboten gelehrt,<sup>11</sup> durch die Propheten<sup>12</sup> und gesellschaftliche Reformen bestätigt.<sup>13</sup> Ein wöchentlicher Ruhetag, der Zeit und Raum für Gott, Familie und Nachbarn lässt, wurde in der christlichen Kirche seit ihrer Gründung, wann immer möglich, umgesetzt<sup>14</sup>. In Großbritannien gibt es Beschränkungen für die sonntägliche Geschäftstätigkeit mindestens seit 1448.<sup>15</sup>

Die Einführung eines allgemeinen wöchentlichen Ruhetages erfordert nicht, dass die Mehrheit der Bevölkerung dem christlichen Glauben angehört. Die positiven physischen, mentalen und beziehungsrelevanten Gesundheitsauswirkungen eines

wöchentlichen Ruhetages sind weitreichend erforscht.<sup>16</sup> In Ländern, in denen das Christentum oder der Islam die vorherrschenden Religionen sind, also in Afrika, im Nahen Osten, in Lateinamerika und Teilen Asiens, wird der wöchentliche Ruhetag aus religiösen und beziehungsrelevanten Gründen geachtet.

Alle europäischen Länder, mit der Ausnahme von Schweden und Großbritannien, halten den Sonntag weitgehend frei von wirtschaftlichen Tätigkeiten. Auch im Vereinigten Königreich gibt es noch eine große Unterstützung für einen allgemeinen freien Tag pro Woche, mit Ausnahmen für Notfalldienste und Freizeitaktivitäten. Herausfordernd bleibt es jedoch, die geistliche und beziehungsrelevante Bedeutsamkeit in der Gesellschaft zu verankern, und die daraus folgenden Änderungen im Lebensstil voranzubringen.

## **BILANZEN DER PRIVATEN HAUSHALTE STÄRKEN (SCHRITT 2)**

Die Stärkung der Bilanzen des Vermögens privater Haushalte erfordert mehr Privateigentum und eine Minderung der Schulden. Für die meisten Haushalte ist der wesentliche Vermögensgegenstand das Wohneigentum, in dem sie leben. Im biblischen Israel herrschte die Idealvorstellung, dass jeder Familie ein Stück Land gehörte, auf dem sie ihr Haus bauen konnte und das ihnen Sicherheit gab.<sup>17</sup> Hinsichtlich der Passivseite der Bilanz warnt die biblische Lehre wiederholt vor den Gefahren der Verschuldung von einzelnen Personen, Familien und der Gesellschaft.<sup>18</sup> Eine auf Schulden aufgebaute Gesellschaft tendiert zur Anonymität und schließlich zu sozialer

Entfremdung und ist inflationsgefährdet, verbunden mit zufälliger und ungerechter Umverteilung des Wohlstandes.

Um die Eigentumsquote zu verbessern, sollte es Ziel sein, die meisten Haushalte in die Lage zu versetzen, Eigentümer des Hauses zu werden, in dem sie leben. In Großbritannien verfolgt eine breite Mehrheit der Bevölkerung den Wunsch nach Wohneigentum.<sup>19</sup> Die Herausforderung für Wohnungsbaugesellschaften und den öffentlichen Wohnungsbau ist es dabei, einen Weg zu finden, wie Menschen Stück für Stück Eigentum an dem Grundstück erwerben, das sie bewohnen. Daneben wird es immer ein paar Menschen geben, für die Mietwohnungen oder betreute Wohngruppen die bessere Lösung sind.

Um Verbindlichkeiten der Haushalte zu senken, müssen die Schulden abgebaut werden, die Gift für die Beziehungen sind, Streit und Depressionen hervorrufen, Mitursache für Scheidungen und Kindesmissbrauch sind.<sup>20</sup> Aber die durchschnittliche Verschuldung eines Haushaltes in Großbritannien lag Ende 2009 bei fast 60.000 Pfund, einschließlich Hauskredite und Verbraucherkredite von 9.000 Pfund.<sup>21</sup> Privatkredite können zum Beispiel dadurch reduziert werden, dass neue Vertragsformen zum Eigentumserwerb auf Eigenkapitalbasis anstatt Kreditbasis entwickelt werden,<sup>22</sup> Fernsehwerbung für Haushaltskredite restriktiert werden, die monatlichen Mindestrückzahlungen von Kreditkartenschulden erhöht werden. Insbesondere sollten Studenten nicht darauf angewiesen sein, sich für ihre Universitätsausbildung zu verschulden, da sich dies negativ auf

die Gründung von Familien auswirkt<sup>23</sup> und wahrscheinlich auch dazu beiträgt, Verschuldung als normalen Teil modernen Lebens anzusehen.

Staatsverschuldung ist genauso beziehungsschädlich wie sie ungerecht für Familien ist.<sup>24</sup> Ende 2009 betrug die Staatsverschuldung je Haushalt in Großbritannien über 33.000 Pfund.<sup>25</sup> Die Planungen der öffentlichen Haushalte der USA und des Vereinigten Königreichs sehen noch keinen Zeitpunkt vor, zu dem keine neuen Schulden aufgenommen werden. Lediglich in Deutschland wurde ein Gesetz verabschiedet, das die Regierung verpflichtet, ab 2015 keine Neuverschuldung einzugehen. Es kann also möglich sein, moderne Wirtschaftspolitik zu betreiben, ohne neue Schulden aufzunehmen. Ist es richtig und gerecht, wenn unsere Generation solch eine riesige Schuldenlast auf unsere Kinder überträgt?

### FAMILIENVERBÄNDE STÄRKEN (SCHRITT 3)

Eine Konsequenz der fünf moralischen Fehler des Kapitalismus ist die Zerstörung von familiären Beziehungen. Aber Familien sind eine wesentlicher Teil von Gottes Plan für menschliches Wohlergehen.<sup>26</sup> Die engsten und langanhaltendsten Beziehungen erleben die meisten Menschen in ihren Familien. Obwohl Freunde viel zu unserem Gemeinschaftsgefühl und zu unserer Lebensfreude beitragen, sind es Familien, die den schweren Teil der Versorgung, insbesondere für ältere Menschen, schultern.<sup>27</sup> Aber es fällt schwer, wenigstens eine kapitalistische Gesellschaft zu finden, in der familiäre Beziehungen nicht auseinanderfallen, weil Familien weniger Zeit

miteinander verbringen, nicht zuletzt aufgrund langer und unsozialer Arbeitszeiten und der immer wiederkehrenden Umzüge wegen des Arbeitsplatzes.

Institutionen, die keine Rolle mehr spielen und keinen Zweck erfüllen, werden langsam verkümmern. Banken und öffentliche Wohlfahrtseinrichtungen haben viele Funktionen übernommen, die früher in der Verantwortung von Familien lagen, wie zum Beispiel Kreditvergabe, Hausfinanzierung, Pflege von Behinderten. Wohnungen werden mehr und mehr zu Freizeitzentren, Familiensolidarität kann immer weniger auf gemeinsame Erfahrung zurückgreifen. Wie kann die Rolle von Familien wiederhergestellt werden? Ein Vorschlag ist, dass Familienmitglieder sich in „Familiengensenschaften“ zusammenschließen können, kleine gemeinschaftliche Organisationen für gegenseitige Wohlfahrt, Versicherung, Konsum und Geschäftszwecke.<sup>28</sup>

Damit Familien eine Schlüsselrolle im Wirtschaftsleben und Wohlfahrtspflege einnehmen können, ist die räumliche Nähe eine notwendige Voraussetzung, das heißt, sie müssen nah genug zusammenleben, um gemeinsam arbeiten zu können, aber auch um sich praktisch und emotional zu unterstützen.<sup>29</sup> Mobilität sollte daher begrenzt werden. Zwar erhöht die Mobilität die individuelle Produktivität, weil sich jeder die Arbeitsstelle suchen kann, die am besten zu seinen Fähigkeiten passt; allerdings sind damit Kosten für Dritte verbunden, die oft nicht berücksichtigt und sicherlich nicht vom Arbeitgeber getragen werden. Es geht um die Kosten für die Pflege der älteren zurückgelassenen Familienmitglieder, den

Beziehungsstress während und nach Umzügen. Wenn möglich sollten Arbeitsstellen den Menschen folgen und nicht die Menschen den Arbeitsstellen.

Räumliche Nähe könnte durch verschiedene Maßnahmen unterstützt werden. Regionale Investmentgesellschaften<sup>30</sup> könnten Kapital für Unternehmen in wirtschaftlich schwachen Regionen aufbringen, um zu vermeiden, dass Menschen aus diesen Gegenden wegziehen müssen, weil sie nach Arbeit suchen. Einige britische Unternehmen unterstützen mittlerweile Arbeitnehmer, die umziehen, um ihre älteren Angehörigen zu pflegen.<sup>31</sup> Das Modell könnte einfach erweitert werden, wenn private und öffentliche Organisationen die gesellschaftlichen und persönlichen Vorteile erkennen würden. Steuervorteile könnten denjenigen gewährt werden, die zu oder in die Nähe ihrer älteren Eltern ziehen, um diese zu pflegen, und dadurch letztlich die Sozialkassen entlasten.<sup>32</sup> Studenten könnten gefördert werden, die Universitäten in der Nähe ihres Heimatortes besuchen, wie es zum Beispiel in Frankreich und Australien üblich ist. Vielleicht denkt man auch darüber nach, ob Verwandte, die in einer Region leben, eine gemeinsame Steuererklärung abgeben könnten.

#### KAPITALGEBER MOTIVIEREN (SCHRITT 4)

Die biblische Ethik verlangt, dass es keine Belohnung ohne Verantwortung gibt. Die Rückzahlung wird zumindest zum Teil dadurch legitimiert, dass der Kapitalgeber in das Unternehmen eingebunden ist.<sup>33</sup> In diesen Fällen spielen Investitionen eine positive Rolle, schaffen soziales Kapital, Geld dient als Quelle für gemeinsame Ziele und

gemeinsames Handeln, eine Art „sozialer Klebstoff“. Oft gibt es in solchen Fällen für die Investoren auch nichtmonetäre Vorteile, zum Beispiel, dass es Arbeitsplätze für Verwandte gibt.

Die am wenigsten interessierten Kapitalgeber sind meist die, die Geld gegen Zinsen leihen. Der Profit ist von Anfang an festgelegt, somit haben sie wenig Interesse an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Wenn sie Kreditsicherheiten haben, ist ihr Geld auch in der Insolvenz gesichert. Schulden sind auch nicht immer günstig für Unternehmen. Unternehmen mit einem hohen Verschuldungsgrad werden in einer Rezession angreifbar und riskieren Arbeitsplätze. Leicht erhaltene Bankkredite ermutigen Geschäftsführer und Vorstände zu einem exzessiven Wachstumskurs, um Aktionärsinteressen zu bedienen und ihre eigenen Boni zu erhöhen. Um Verschuldung in Unternehmen abzubauen, könnten Regierungen Eigenkapital steuerlich gegenüber Fremdkapital bevorzugen, da Unternehmen mit höherem Eigenkapitalanteil stabiler wirtschaften und mehr Arbeitsplätze schaffen.<sup>34</sup>

Was könnten Aktionäre tun, um sich mehr in die Unternehmen einzubringen, an denen sie beteiligt sind? Sie können bei Hauptversammlungen Fragen stellen nach der Erfüllung von Plänen. Sie könnten sich an kleineren, lokalen Unternehmen beteiligen, was es erleichtert, die Unternehmen kennen zu lernen und sich einzubringen. Diejenigen, die sich um ihre Altersvorsorge selber kümmern, sollten überlegen und entscheiden, an welchen Unternehmen sie sich beteiligen. Dazu müssen sich viele in



wirtschaftlichen Fragen aus- oder weiterbilden. Es kann aber auch zu höheren Anlagerisiken führen, wenn die Investments stärker konzentriert werden und mehr Zeit in Anspruch nehmen.<sup>35</sup> Umgekehrt profitieren sie aber von einem besseren Verständnis der Unternehmen und es wird ihnen leichter fallen, die Geschäftsführer oder Vorstände für ihre Handlungen verantwortlich zu machen.

Einzelpersonen haben weniger Einfluss, wenn ihr Vermögen von Institutionen verwaltet wird, die ihre Ersparnisse investieren (z.B. Pensionsfonds), aber sie können die Institutionen auffordern, über die Investitionen zu informieren. Die vorgeschlagene Beziehungs-Ratingagentur, die Unternehmen nach einer neuen „Beziehungsökonomischen Charta“ bewertet, könnte es Investoren und Institutionen erleichtern festzustellen, ob die Unternehmen, in die investiert wird, so geführt werden, dass die Beziehungen aller Beteiligten geachtet werden.<sup>36</sup>

Die Regierungen könnten Beteiligungen erleichtern, indem die Prospektpflichten vereinfacht werden, um es auch kleineren Unternehmen zu ermöglichen, im lokalen Rahmen Beteiligungskapital zu beschaffen. Die Regierungen könnten durch steuerliche Vorschriften die Gründung von „Trilateralen Partnerschaften“ begünstigen (einer neuen Struktur, bei denen die Kapitalgeber zu „Geldpartnern“ werden, neben den geschäftsführenden Partnern und den angestellten Partnern<sup>37</sup>), Regionalbanken und regionale Investmentfonds<sup>38</sup> begünstigen, die sich an regionalen Unternehmen beteiligen.

## WOHLFAHRTSAUFGABEN AUF KOMMUNALE VERWALTUNGEN ÜBERTRAGEN (SCHRITT 5)

Für die Entwicklung weg vom Kapitalismus hin zu einer beziehungsorientierten Wirtschaft brauchen wir eine Verschiebung der Verantwortung für Sozialausgaben von den Zentralregierungen auf die kommunale Ebene. Dies Idee widerspricht völlig der heutigen Handhabung. In Großbritannien hat die Zentralregierung 1945 eine deutlich größere Verantwortung für Bildung, Wohlfahrt und Gesundheit übernommen, obwohl mehr als 14 Millionen Menschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit („Friendly Society“) angehörten,<sup>39</sup> weil viele schlecht verwaltet wurden und die ehrenamtlichen Einsätze nicht ausreichten, um allen Bedürftigen zu helfen, so dass viele durch das soziale Netz fielen. Die staatliche Intervention war daher eine Reaktion, auf das Versagen der kommunalen und lokalen Engagements, auch wenn es eine Zeit war, in der die Einkommen und die Möglichkeiten der Verwaltung deutlich niedriger waren als heute.

Heute hat man bei Regionalität andere Sorgen. Es wird eine Art Postleitzahlenlotterie befürchtet, dass nämlich einige Regionen besseren Service bieten als andere und die Ungleichheit weiter steigt, nur abhängig davon, wo man wohnt. In großen Städten ohne innere Grenzen und im dünn besiedelten ländlichen Raum ist es schwierig, Gemeinschaften zu begründen (mit vielleicht 10.000 bis 30.000 Einwohnern), zu denen die Menschen sich zugehörig fühlen. Und für die Gemeinschaften, die etwas großzügiger sind, besteht der Nachteil, dass dadurch immer mehr Bedürftige in die Gegend ziehen.

Also warum sollen die Sozialausgaben in die Hände der kommunalen Gemeinschaften gelegt werden? Zunächst einmal legt die biblische Lehre im Alten und Neuen Testament die Verantwortung in die Hände von Familien und kommunalen Gemeinschaften und überlässt dem Staat nur eine eingeschränkte Rolle.<sup>40</sup> Jesus besteht auf der familiären Verantwortung bei der Verpflegung und Sorge um die Eltern.<sup>41</sup> In den Städten des Römischen Reiches ruft Paulus die kirchlichen Gemeinden dazu auf, keine Aufgaben zu übernehmen, die Familien selbst erledigen können und sollten.<sup>42</sup> Schaut man unter dem Blickwinkel der Beziehungen, ist es leicht erklärbar, warum die Bibel die Rolle von Staat und anderen externen Einrichtungen einschränken möchte. Staatlicher Einfluss vermindert die persönliche Verantwortung und damit auch alle langfristigen Vorteile, die mit Einsatz und gegenseitiger Abhängigkeit verbunden sind. Die Bibel legt es darauf an, soziale Bindungen zu erzeugen, und lehrt persönliche Verantwortung. Sie ist nicht darauf angelegt, eine abstrakte „Gleichbehandlung“ im Wege einer Kultur von Rechtsansprüchen zu schaffen.

Die Gewährung von Sozialleistungen ist ein hochkomplexes Thema. Die Situationen, die Familien und Einzelpersonen meistern müssen, unterscheiden sich tausendfach, so dass es geradezu unmöglich ist, Regelungen zu schaffen, die für alle fair sind. Deshalb sind Eingriffe der zentralen Regierungen, wie gut gemeint sie auch sein mögen, unvermeidbar schwerfällig, ja am Ende vergeblich und verstärken die Ungerechtigkeiten oft. In Großbritannien unterstreicht das auf Anspruchsgrundlagen be-

ruhende System die Unabhängigkeit des Einzelnen. Das Ziel des Systems ist es, den Einzelnen von der Unterstützung seiner Verwandten unabhängig zu machen. Da die Arbeitslosen, Älteren oder anderen Benachteiligten von anonymen Bezugsstellen unterstützt werden, verlieren sie mehr und mehr das Gefühl, dass das Geld, das Person A hilft, der Person B fehlt, und dass sie verpflichtet wären, der lokalen Gemeinschaft etwas zurückzugeben.

Aufgrund der starken Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen Regionen und auch innerhalb von großen Städten muss der Staat sicherlich für eine Umverteilung der Ressourcen sorgen. Das Thema ist aber, bis zu welchem Grad diese Ressourcen den anonymen Außenstellen der zentralen Regierung oder regionalen Verwaltungseinheiten anvertraut werden,<sup>43</sup> die lokalen Besonderheiten unsensibel gegenüberstehen, oder vielmehr kleineren, auf persönlichen Beziehungen aufgebauten lokalen Gemeinschaften. Eine solches Herunterzonen kann möglicherweise zum Missbrauch der Mittel führen, insbesondere wenn es etablierte lokale Interessengruppen gibt, so dass es nationale Richtlinien geben sollte. Allerdings haben die jüngsten Versuche der Dezentralisierung in Großbritannien nicht gefruchtet, da es ungefähr 190 nationale Richtlinien für Bildung, Gesundheit und Pflegedienste gab, so dass den lokalen Behörden jede Entscheidungsfreiheit genommen wurde.

Bei der Kommunalisierung der Sozialausgaben geht es nicht primär darum, Gelder einzusparen, sondern darum, bessere Beziehungen und bessere Unterstützung

für die benachteiligten Menschen zu erreichen. Es geht darum, Familien und Gemeinschaften wieder zu aktivieren und auch ihre Entscheidungen in wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen und dadurch die gesellschaftlichen Bindungen zu stärken und das politische Engagement neu zu wecken.

## FAZIT

Wie Jesus sagte, braucht neuer Wein neue Schläuche.<sup>44</sup> In Großbritannien könnte die „beziehungsorientierte Wirtschaft“ durch folgende neuen Institutionen geprägt werden: Familiengesellschaften, Regionale Investmentgesellschaften, Trilaterale Partnerschaften und eine beziehungsorientierte Ratingagentur, wie in diesem Text vorgeschlagen. Schon im neunzehnten Jahrhundert schufen Christen neue Institutionen, um ihre Werte zu vermitteln, wie zum Beispiel Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Kreditgenossenschaften und Wohnungsgenossenschaften.<sup>45</sup> Andere Christen gründeten Unternehmen mit einer starken beziehungsorientierten Unternehmensethik, z.B. Rowntree, Cadbury und Lever Brothers. Diese Organisationen schufen Wohlstand, minderten Klassenunterschiede, haben Sozialkapital aufgebaut und die wirtschaftliche Produktivität erhöht.

Viele andere Schritte, die notwendig sind, um eine beziehungsorientierte Wirtschaft zu etablieren, wurden an anderer Stelle dargelegt.<sup>46</sup> An dieser Stelle kann nur die Richtung skizziert werden, die eingeschlagen werden soll, und darauf hingewiesen werden, dass die notwendigen Veränderungen, auch wenn sie radikal sind, mora-

lisch erstrebenswert, gesellschaftlich notwendig und finanziell vorteilhaft sind.

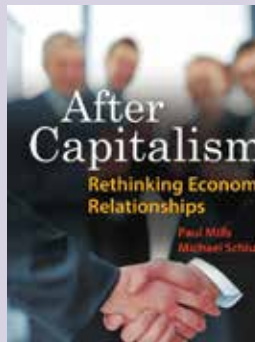
Ein Schlüssel, um diese Veränderung zu bewirken, ist es, den Bedarf zu wecken. In vielen Ländern werden Christen dabei Verbündete finden bei den Angehörigen anderer Religionen, denen die gegenseitige Beziehung am Herzen liegt, bei den Vertretern kommunaler Verwaltungen, die sich stärkeres Engagement ihrer Bevölkerung wünschen, bei den Vertretern der Umweltbewegung, die die lokale Verbundenheit der Menschen für notwendig erkannt haben, und bei denen in der Bevölkerung, die die Bedeutung der Familie und gesellschaftlicher Beziehungen für das menschliche Glück und Wohlergehen erkannt haben. Diese verschiedenen Gruppen könnten zusammen eine beziehungsorientierte Bewegung begründen, der es möglich ist, die politischen Parteien davon zu überzeugen, die Agenda der beziehungsorientierten Gesellschaft ganz oder in Teilen zu übernehmen.

Wenn der Kapitalismus nicht radikal reformiert wird, welche Alternative bleibt uns dann? Die Solidarität in den Familien und Gemeinden wird immer weniger funktionieren, was zu noch mehr Arbeitslosigkeit, unterfinanzierten Schulen, Krankenhäusern und Wohlfahrtssystemen führt, und schließlich eine zunehmend wütendere, desillusionierte und frustrierte Wahlbevölkerung hinterlässt. Die Türen werden geöffnet für autoritäre Politik der Linken und Rechten, mit einer bissigen Unterdrückungsagenda, um die soziale Ordnung aufrecht zu erhalten. Aber anstatt auf diese unheimlichen Alternativen zu warten, sollten die Christen die Zeichen der Zeit

erkennen. Nicht erst in zwanzig Jahren sollten wir uns für radikale soziale und wirtschaftliche Reformen einsetzen, um unsere Gesellschaft im Sinne des Wohlergehens unserer Kinder und Kindeskiner zu schützen. Die Zeit zu Handeln ist jetzt. lein zu verantworten.

## DANKSAGUNG

Neben der „Writing Group“ möchte ich mich bei Paul Mills, Paul Shepanski, Nick Miller, Jonathan Rushworth, Elijah Low, Cliff Mils, Rachel Teo und vielen anderen Freunden für die Kommentare zu den ersten Entwürfen der Darstellung danken. Alle Fehler und falsche Annahmen habe ich al-



### SONDERANGEBOT

Englisches Buch: Nach dem Kapitalismus ISBN 9789492697073

**€ 10,00** (ZZGL. VERSANDKOSTEN)

### WO KAUFEN?

[www.sallux.eu/bookstore/after-capitalism.html](http://www.sallux.eu/bookstore/after-capitalism.html)

- 1 Die Übersetzung des Textes aus dem Englischen erfolgte durch Thomas Rößler. Die Übersetzung soll als Diskussionsgrundlage zur Verbreitung der Ideen in Deutschland dienen. Übersetzungsfehler gehen zu meinen Lasten. Die Fußnoten wurden von mir nur übernommen, die Quellen nicht gelesen.
- 2 Michael Schluter, „Is Capitalism morally bankrupt?“, Cambridge Papers, Vol. 18, No. 3, Sept 2009
- 3 In den 1980er Jahren wurde Rowntree, ein vergleichbarer Schokoladenhersteller an Nestlé verkauft. Heute gibt es in York keine Schokoladenfabriken mehr.
- 4 Die Durchschnittsvergütung der Vorstandsvorsitzenden der FTSE 100 Unternehmen ist um 295 % in der letzten Dekade gestiegen, während sich das Gehalt eines Britischen Angestellten um 44% erhöhte (BBC Website, Peston's Pick, 9. Juni 2009)
- 5 Office of National Statistics, Pension Trends, June 2008, ch. 2
- 6 z.B. Amos 1, Matthäus 5: 43-48
- 7 z.B. 5. Mose 10:18; Jak 1:27
- 8 Jubilee Manifesto, IVP, 2005, Ch 12 by Paul Mills
- 9 Matthäus 22: 34 - 40
- 10 Jesus sagt in Matthäus 5:19, dass derjenige groß heißem wird im Himmelreich, der lehrt und handelt, nicht derjenige, der es mit Gewalt umsetzt.
- 11 z.B. 2. Mose 20:8-11
- 12 z.B. Amos 8:4 - 8; Jesaja 58:13 -14
- 13 z.B. Nehemia 13: 15 - 22
- 14 Der erste Tag der Woche, an dem sich die Christen versammeln, z.B. Apostelgeschichte 20:7 und 1. Korintherbrief 16: 1- 2
- 15 Sunday Fairs Act 1448
- 16 Für das Vereinigte Königreich: Clare Lyo-  
nette und Michael Clark: „ Unsocial Hours:  
Unsocial Families? Working Time and  
Family Wellbeing“, www.relationships-  
foundation.org
- 17 z.B. Micha 4:4
- 18 z.B. 5. Buch Mose 15: 1 - 6; Sprüche 22: 7;  
Römer 13: 8; Nehemia 5. Buch; Matthäus  
25: 26 - 27
- 19 National Association of Estate Agents  
Oktober 2009, www.naes.co.uk/news/  
news\_details.aspx?id=502
- 20 z.B. Fox, G.L. und Chancey, E. „Sources of  
economic distress: Individual and family  
outcomes“ Journal of Family Issues, 1998,  
19(6), pp. 725 - 49
- 21 Credit Action Debt Statistics; www.cred-  
itaction.org
- 22 z.B.: Miteigentumsmodelle, Mietkaufver-  
träge und Hypotheken mit Beteiligung an  
der Wertsteigerung (shared appreciation  
Mortgages)
- 23 Allan C. Carlson, „ Anti-dowry: The effects  
of Student Loan Debt on Marriages and  
Childbearing“, The Family in America,  
2005 19(12), www.profam.org/pub/fia/  
fia1912.htm
- 24 David Willetts, The Pinch: How the Baby  
Boomers Stole Their Children's Future,  
atlantic Books, 2010
- 25 Credit Action, siehe oben
- 26 z.B.: Psalm 68:6; Markus 7: 4 - 13: 1. Timo-  
theus 5: 3 - 8
- 27 „Carers at the Heart of 21st Century  
Families and Communities“, Govt. White  
Paper 2008, pp. 34 - 35 ; www.dh.gov.uk/  
prod\_consum\_dh/groups/dh\_digitalas-  
sets/@dh/@en/documents/digitalasset/  
dh\_085338.pdf
- 28 Siehe www.relationshipsfoundation.org
- 29 Dies ist auch Hintergrund der Vorschriften  
zum Grundeigentum in der israelitischen  
Gesellschaft, in der betont wird, dass  
Verwandte in einer Gemeinschaft bleiben  
(3. Mose 35 - 37)
- 30 David Porteous. „The TRUST Proposals  
for Regional Banking in the UK“, nicht  
veröffentlichtes Forschungspapier, Jubilee  
Policy Group, September 1993
- 31 z.B. John Lewis Partnership

- 32 In Singapur erhalten diejenigen Steuervergünstigungen, die mit älteren Angehörigen unter einem Dach leben.
- 33 Siehe Michael Schluter, „Is Capitalism morally bankrupt?“, zitiert oben
- 34 McKinsey Global Institute, „Debt and deleveraging: The global credit bubble and its economic consequences“, January 2010
- 35 Eine umfassendere Auseinandersetzung dazu liefern: Jonathan Rushworth und Michael Schluter „The Relational Company“, Papier vorgelegt to UCL Law Department, Juni 2008, abrufbar: [www.relationshipsglobal.net/Web/OnlineStore/Product.aspx?ID=6](http://www.relationshipsglobal.net/Web/OnlineStore/Product.aspx?ID=6)
- 36 Siehe [www.relationshipsglobal.net/resources](http://www.relationshipsglobal.net/resources)
- 37 Für eine ausführlichere Beschreibung dieser Idee verweisen wir auf das Arbeitspapier zu Trilateralen Partnerschaften unter [www.relationshipsglobal.net/resources](http://www.relationshipsglobal.net/resources)
- 38 David Porteous a.a.O.
- 39 Samuel Fisher „Christian Involvement in the Establishment of New Financial Institutions in the Eighteenth and Nineteenth Centuries“ March 2010, Siehe [www.relationshipsglobal.net/resources](http://www.relationshipsglobal.net/resources)
- 40 Siehe Schluter and Ashcroft, a.a.O. Chapter 10
- 41 Markus 7. 9 - 13
- 42 z.B. 1. Timotheus 5: 3 - 8
- 43 Regionale Verwaltungseinheiten haben Einwohnerzahlen von ungefähr 250.000 bis 500.000
- 44 Lukas 5: 38
- 45 Samuel Fisher a.a.O.
- 46 Siehe Michael Schluter und John ashcroft (eds) Jubile Manifest, a.a.O.

# RELATIONISMUS - BEZIEHUNGSDENKEN ALS POLITIK- UND WIRTSCHAFTSPHILOSOPHIE

Die Methode hinter der politischen Nutzung von Beziehungen wurde von Relational Research in Cambridge entwickelt und kürzlich in einem von der Cambridge University Press veröffentlichten Buch dargelegt.<sup>1</sup>

Der Fokus auf Beziehungen ist ein radikal anderer Weg politischen Denkens. In Europa und weltweit wurden politische, ökonomische und soziale Probleme generell in Bezug auf eine Polarität zwischen dem Individuum mit seinen Rechten und Freiheiten auf der einen Seite und auf der anderen Seite dem Kollektiv verstanden – der Gesellschaft und des Staates, die ihm Ordnungen und Pflichten auferlegen. Kapitalismus, Kommunismus und Faschismus sind alle so inszeniert worden. Dagegen ist die Idee, auf Beziehungskapital zu fokussieren, weder sozialistisch noch libertär. Sie gehört weder Rechts noch Links, weder Globalisten noch Nationalisten. Wo sich die Rechte auf Freiheit konzentriert und die Linke auf Gleichheit, erschließt Relationales Denken das Wesen und das Potenzial von Brüderlichkeit.<sup>2</sup>

Sie ist im Denken der Aufklärung das vernachlässigte Element, das am tiefsten im

Herzen von Europas jüdisch-christlicher Tradition eingebettet ist. Brüderlichkeit im Sinne von kreativ und effektiv gestalteten Beziehungen auf institutioneller Ebene hat bereits die sozialen Neuerungen inspiriert, die Europa der Welt gebracht hat, demokratische Regierungssysteme, die ursprüngliche Konzeption der Menschenrechte, die Aktiengesellschaft und die Unterscheidung zwischen Gewohnheitsrecht und Gesetz eingeschlossen. Die Schwächung dieses Bandes in Europa hat eine Lücke hinterlassen, die Freiheit und Gleichheit allein als übergreifende politische Prinzipien nicht füllen können.

Im Grunde ist Beziehungsdanken einfach gesunder Menschenverstand. Es besagt, dass Beziehungen in derselben Weise gesund sein können, wie Körper und Geist gesund sein können. Es weist darauf hin, dass Fortschritt, Produktivität und Glück in großem Maße davon abhängen, dass Institutionen aufgebaut werden, die gute Beziehungen ermöglichen und fördern. Aus diesem Grund argumentiert es, dass die Qualität von Beziehungen in Europa von der Familie bis hinauf in die Regierung eine wesentliche, messbare Form von Kapital bildet, das Nachhaltigkeit und Fortschritt in jedem Bereich zugrunde liegt – finanziell, politisch, kulturell und in der Umwelt.

Relationales Denken bietet auch einen Weg, um Polaritäten zusammen zu bringen. Es bejaht das Individuum und das Kollektiv, Rechte und Pflichten, Freiheit

1 John Ashcroft, Roy Childs, Alison Myers and Michael Schluter, *The Relational Lens: Understanding, Managing and Measuring Stakeholder Relationships* (Cambridge: Cambridge University Press, 2016).

2 Vgl. Danny Kruger, *On Fraternity: Politics Beyond Liberty and Equality* (London: Institute for the Study of Civil Society, 2007).

und Verantwortung, Kooperation und Wettbewerb – unter der Voraussetzung, dass diese Ideale in realen Beziehungen ausgehandelt werden müssen, wobei die direkte und tiefe Interaktion, Fairness und Ausrichtung auf den anderen Schlüsseldynamiken sind. Auf diese Weise liefert es ein wichtiges Korrektiv zur Sprache der Rechte, die die Ansprüche des Einzelnen an den Rest der Gesellschaft ins Zentrum stellt. Es ist in der Tat möglich, aus dem Relationalen Denken einen Wertekanon abzuleiten (siehe Anhang), der sich vom Mainstream liberaler Ideen unterscheidet und der tief in der jüdisch-christlichen Tradition verwurzelt ist (und damit im Einklang mit dem Verständnis biblischer Lehre im Judentum und im Christentum) und gleichzeitig offen für einen viel breiteren Wählerkreis.

An einem Punkt der Geschichte, wo viele Europäer den Kontakt zu dem Glauben verloren haben, der die Geburt der europäischen Kultur hervorgebracht hat, sollte der Nutzen einer politischen Idee, die sowohl religiöse als auch säkulare Sensibilität anspricht, nicht unterschätzt werden. Fast alle Definitionen einer guten Gesellschaft betonen Beziehungsqualitäten wie Vertrauen, Loyalität, Zuneigung, Ehrlichkeit, Großzügigkeit und Gegenseitigkeit – Qualitäten, die auch übereinstimmend nachhaltigem Wirtschaften und der effektiven Erbringung öffentlicher Dienstleistungen zugrunde liegen. Wenn dem so ist, kann ein politischer und ökonomischer Ansatz, der eine relationale Infrastruktur aufbaut statt sie zu schwächen, der Schlüssel für Europas Zukunft sein.

Nations Strong Union (Amersfoort: Sallux ECPM Foundation, 2017), S. 101-105.

Übersetzung: Karin Heepen

Aus: David John Lee, Paul Mills und Michael Schluter, Confederal Europe. Strong





# Schließen Sie sich der Plattform für ein Konföderales Europa an

- Informationen in Ihrer Sprache
- Veranstaltungen
- Kostenlose Downloads
- Kaufen Sie das Buch



## confederal-europe.eu/deutsch

### Beziehungswerte für Europa

- Freiheit, Gleichheit, Vertrauen, Gerechtigkeit und Solidarität haben nur im Kontext von Beziehungen Bedeutung – mit anderen Menschen und mit Gott.
- Für jeden von uns sind Beziehungen die Grundlage von Identität, Lernen, Chancen, Leistung und Wohlergehen.
- Da die Qualität von Beziehungen sowohl Menschen als auch Institutionen stark beeinflusst, ist das Potenzial von Beziehungen eine primäre Quelle von Werten.
- Eine gute Gesellschaft verbindet ihre Mitglieder auf eine Weise, die angemessene Gegenseitigkeit, Transparenz, Verständnis, Fairness und eine gemeinsame Vision unterstützt.
- Alle Menschen sollten vor dem Gesetz gleich behandelt und ihr Wert als Person geachtet werden.
- In einer nachhaltigen Gesellschaft müssen die Rechte von Individuen, Gemeinschaften, Institutionen und Dritten ausbalanciert werden über die sozialen Beziehungsnetze, die auch zukünftige Generationen einschließen.
- Wo Beziehungen zwischen Individuen oder Völkern zerbrechen, haben Zurückhaltung und Mediation Vorrang vor Trennung oder Gewalt.

### Initiative für die Plattform



**Kontakt: [deutsch@confederal-europe.eu](mailto:deutsch@confederal-europe.eu)**

[www.relationalresearch.org](http://www.relationalresearch.org) / [www.sallux.eu](http://www.sallux.eu)



# Ermöglichen Sie unsere Arbeit, indem Sie uns finanziell unterstützen!

JEDER EURO, DER AN SALLUX GESPENDET WIRD, GENERIERT 6 EURO AN ZUSCHÜSSEN DURCH DAS EUROPAPARLAMENT.

## BANKVERBINDUNG


### Banküberweisung: Rabobank Amersfoort.

IBAN: NL75RABO0153731095  
BIC (SWIFT code): RABONL2U

### Besuchen Sie unsere Webseite: [www.sallux.eu/donate](http://www.sallux.eu/donate)

Wählen Sie: Sallux unterstützen

Bei unseren Veranstaltungen können Sie entweder mit Karte oder Bargeld spenden.

Mit Kreditkarte, Bankkarte, Visa, Master, Maestro, etc. zahlen   

Besuchen Sie unsere Webseite für mehr Informationen über Veröffentlichungen.

## FOLGEN SIE UNS

 @Sallux\_Official


 SalluxThinktank


## NEWSLETTER

Registrieren Sie sich für unseren Newsletter auf unserer Webseite um über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen informiert zu werden.

## KONTAKTANGABEN

Sallux | ECPM Foundation  
Bergstraat 33  
3811 NG Amersfoort  
Niederlanden

 +31 33 3040012

 [info@sallux.eu](mailto:info@sallux.eu)

# [www.sallux.eu](http://www.sallux.eu)

## Für ein beziehungsorientiertes Europa



Seit 2011 werden die Aktivitäten von Sallux vom Europaparlament finanziell unterstützt. Die Verantwortung für alle Kommunikation und Publikation von Sallux – in welcher Form auch immer – liegt bei Sallux. Das Europaparlament ist für die Folgen dieser Publikationen nicht verantwortlich.